

# Risiko-Rauchen auf Peiner Klos

Warum der gebürtige Eulenstädter Daniel Roy Kinder Abenteuer an der Fuhse erleben lässt

VON ULRICH JASCHEK

Wie sich die Startbedingungen doch gleichen: J. K. Rowlings soll ihren geistigen Sohn, den Zauber-Abi-Aspiranten aus Hogwarts auf einer Serviette in einem schottischen Café geboren haben – der aus Peine stammende Sprachwissenschaftler und Soziologe Daniel Roy brütete seinen Fantasie-Filius Simon Flunkert auf der Videotextseite 520 des Erfurter Kinderkanals aus. Acht Jahre ist das nun her, jetzt flunkert Simon endlich auch zwischen zwei Buchdeckeln.

Als junger Leser war der nun in Brühl als Software-Entwickler lebende Roy mit Erich Kästners „Emil“ auf Verbrecherjagd, hätte Pünktchen und Anton gerne persönlich kennen gelernt und Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ war ihm „viel zu brav“. Deswegen wechselte er schon als Grundschüler das Fach vom Leser zum Schreiber. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Seit der Kinderkanal Roys Fernsehgeschichten zum Lesen im Videotext veröffentlicht, streift sich der knapp 40-jährige Autor unermüdlich die kindliche Gedankenwelt über.

Auf 240 Seiten erleben Simon und seine Schwester Claudia auf dem platten Land östlich von Hannover die „Abenteuer in der Brägenwurstzone“, zu der außer Sehnde (Roy: „Da habe ich eine Weile gewohnt, als ich in Hannover arbeitete“) auch das Peiner Land gehört. Über Hohenhameln berichtet der flunkerkende Lausebengel beispielsweise, dass nicht in ein neues Dorfgemeinschaftshaus, sondern in eine hypermoderne öffentliche Bedürfnisanstalt investiert wurde. Der norwegische Staatsbürger und Freund der Familie, Ole Zupupsen,

verrichtet dort als Hausmeister seinen Dienst und beweist Simons Vater Sebastian, wie gefährlich Rauchen auf dem Klo ist.

Letzterer unterstützt übrigens das Peiner Tierheim und befördert in seinem Passat, den er einem palästinensischen Pizzabäcker aus Peine abgekauft hat,

meyer wird Simon in der Silvesternacht zum Jahr 2000 in letzter Minute durch Dr. Schniedel vom Lehrter (!) Krankenhaus bei der Geburt eines Milleniums-babys unterstützt und lässt sich von Grunzfried Quarklöffel vom Planeten Lansch sein Kinderzimmer ausräumen.

Roy hat die Lach- und Schmunzelstories so geschickt portioniert, dass selbst fernseh-süchtige „Mitkids“ in den Werbepausen darauf zurückgreifen könnten, wenn sie einmal auf den Geschmack gebracht würden.

Diese literarischen Appetithäppchen könnten Papa oder Mama mundgerecht zu-nächst vielleicht durch geschicktes Vorlesen zureichen – wenn sie das Buch dann nicht erstmal für sich behalten. Roy entwickelt nämlich eine manchmal recht herbe Ironie, an der sich durchaus auch humorbegabte und jung gebliebene Erwachsene erfreuen können. Den Internet-<http://www.geocities.com/danielroy66/polo.html> veröffentlichten Bericht über das Elefanten-Polo zwischen Algermissen und Sehnde fand übrigens der Brandenburger Sender RBB derart spannend, dass er Simons elefantenreitende Schwester Claudia unbedingt in einem Interview vorstellen wollte.



Simon Flunkert und seine Freunde.

Malcolm Macgookin

Riesenmengen Tierfutter. Und wenn Vaters Cousin Atze Asikrasnoprolski aus Nordrhein-Westfalen bei Flunkerts aufkreuzt, wird es richtig beleidigend. Bei der Vöhrumer Bauernfamilie Schweine-

● *Roy's „Abenteuer in der Brägenwurstzone“ sind zu beziehen bei Books on Demand GmbH Norderstedt, ISBN 3-8334-2907-0.*